AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Inge Meier mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet

Zahlreiche Trachtenträger und Mitglieder des Spinnkreises waren dabei, als Inge Meier mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet wurde. Die stellvertretende Vorsitzende des örtlichen Verschönerungsvereins hat sich seit fast 30 Jahren um die Förderung der Odenwälder Tracht und des Brauchtums verdient gemacht.

In der Feierstunde im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter im Höllacker würdigte Landrat Matthias Wilkes die Verdienste der Ausgezeichneten. Seit März 1988 bekleide Inge Meier die Ämter der stellvertretenden Vorsitzenden im VVR und als Leiterin der Trachtengruppe. Hier habe sie sich besonders als Leiterin der Kindertrachtengruppe verdient gemacht. Sie habe Aktive geworben, sie teilweise mit selbst hergestellten Trachten ausgestattet und wöchentlich alte Odenwälder Tänze eingeübt. Mit den Kindern habe sie diese bei Landestreffen, Hessentagen, sowie örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen vorgeführt. Inge Meier sei es wesentlich zu verdanken, dass ein Teil der Kinder noch heute in der auf über 70 Mitglieder angewachsenen Trachtengruppe mitwirke und bei Umzügen für die Tracht, für Reichenbach und das Felsenmeer werbe.

Auch als Mitglied des Spinnkreises im VVR habe sie seit August 2002 durch die Weitergabe handwerklichen Könnens bei zahlreichen öffentlichen Auftritten in ganz Südhessen für das Brauchtum geworben. Inge Meier habe sich fast 30 Jahre um den Erhalt der Trachten, um Trachtentanz, Spinnen und das Brauchtum sehr verdient gemacht. Deshalb werde sie mit der höchsten Auszeichnung, die das Land Hessen zu vergeben habe, nämlich dem Landesehrenbrief ausgezeichnet.

Auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, der wie der Landrat Mitglied im VVR und Trachtenträger ist, würdigte die Verdienste der Geehrten. Egal zu welchen Veranstaltungen er seine Tracht angezogen habe, Inge Meier sei immer dabei gewesen. Kaltwasser konnte sich noch gut an die Aktivitäten der erfolgreichen Absolventin von Tanzleiterlehrgängen in seinem ers-

ten Amtsjahr erinnern. Damals hatte Meier 18 Kinder und elf Erwachsene „unter ihren Fittichen“, trat mit ihnen bei der Hausmesse der DESTAG auf, mehrfach in Saas-Grund (Schweiz), beim Sommerfest der Ostseedeutschen und beim Kindinger-Treffen. Dankes- und Lobesworte fanden auch die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Beate Dechnig, sowie VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn, die zu Ehren von Inge Meier ihre Odenwälder Tracht angezogen hatten. (Text: he, Foto: koe)

Zwölf Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt

Gleich ein Dutzend langjähriger Mitglieder ernannte der Verschönerungsverein (VVR) zu Ehrenmitgliedern. In einer Feierstunde im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter gratulierten den Ernannten auch Landrat Matthias Wilkes, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Beate Dechnig, zur Auszeichnung.

Der Vorsitzende Heinz Eichhorn, seine Stellvertreterin Inge Meier und Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger nahmen die Ernennungen vor. Schon in der Gründungsversammlung des Vereins am 10. Juni 1974 im Gasthaus „Zur Traube“ sei **Helga Harjes** dabei gewesen. Über lange Jahre hinweg habe sie bei der Pflege von kleinen Anlagen und Pflanzecken im Ort mitgewirkt. Als Reichenbacher „Patriot“ habe sich schon immer **Dieter Horn** hervorgetan. Das Gründungsmitglied des VVR sei der festen Überzeugung, dass jeder Ortsbürger in der Feuerwehr und im Verschönerungsverein sein müsse. Nach seiner Zeit als Wehrführer und Leiter des Spielmanns- und Fanfarenzuges habe er mit seiner Frau Angelika über Jahre hinweg die Anlage am „Käsgarten“ gepflegt.

In 40-jähriger „Ehe“ mit dem VVR verbunden seien **Doris** und **Walter Koepff** (Bild rechts). Die beiden Gründungsmitglieder hätten insbesondere bei den Glassammlungsaktionen des Vereins, bei der Pflege von Plätzen und Anlagen, sowie bei den Grillfesten am Hohenstein mitgewirkt. Während Walter seit Beginn über die Vereinsaktivitäten in Wort und Bild berichtete, hätte sich Doris Koepff besonders beim erfolgreichen Verkauf des Jubiläumsbuches „Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme“ hervorgetan. Beispielhaft seien die Aktivitäten des VVR-Gründungsmitgliedes **Dieter Oster** bei der Förderung der Zusammenarbeit der Reichenbacher Vereine gewesen. Als Vorsitzender der Vogelschützer hätte er alle wichtigen Veranstaltungen im Dorf besucht, hätte für Zusammenarbeit der Vereine und Toleranz untereinander geworben. In den letzten Jahren habe er bei zahlreichen Projekten des VVR selbst mit angepackt.

Dem Verein seit der Gründung verbunden wäre auch **Gretel Röder**. Sie und ihr Mann Jakob hätten besonders in den 1970-er und 1980-er Jahren dem VVR oft Fahrzeuge und Maschinen für ihre Arbeit im Dorf zur Verfügung gestellt. Außergewöhnlich wäre die Mitgliedschaft eines Vereins in einem Verein, wie beim VVR-Gründungsmitglied **SSV Reichenbach**. Nach der Initiative von Jakob Röder sei es heute wesentlich dem SSV-Vorsitzenden und VVR-Mitglied Manfred Preuß zu verdanken, dass die guten Beziehungen beider Vereine aufrechter-

halten blieben. Maßgeblich zur Gründung des Vereins habe auch Ehrenbürgermeister **Josef Weitzel** beigetragen. In einer Zeit der „Aufbruchstimmung“ in Lautertal wären mit dem damaligen Bürgermeister die Verschönerungsvereine in Elmshausen, Reichenbach, Gadernheim und Schannenbach gegründet worden.
Kurze Zeit nach der Gründung ist **Helmut Lechner** Mitglied geworden. Im VVR habe er sich als Referent für besondere Themen, beispielsweise über den Freiheitskämpfer Theodor Körner und die Drachenlampe am alten Rathaus hervorgetan. Auch Ende 1974 kam **Gertrud Müller** zum VVR, die seit Jahren die Einladungen an die derzeit knapp 450 Mitglieder zur Generalversammlung fertige und im Vorstand mitarbeite. Gründungsmitglied, stellvertretende Vorsitzende, Vorsitzende und Mitglied im Stiftungsrat der Mößinger-Stiftung war und ist **Waltraud Dörrschuck**. Schließlich leitet Gründungsmitglied **Heinz Eichhorn** seit 2000 den VVR als Vorsitzender.

Der Ehrungsabend wurde umrahmt durch gemeinsam gesungene Volkslieder, zu denen Irene Gorka den Ton angab. Um die Bewirtung im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter kümmerten sich Hannelore und Helmut Fassinger, sowie Waltraud und Hans Winkler. (Text: he, Fotos: fk)
Ein Klick ins Bild zeigt eine Bilderschau mit Original-Musik von der Ehrung.

Generalprobe für den Hessentag

Singen und Tanzen stand im Mittelpunkt eines Treffens von 22 Mitgliedern und Freunden des VVR. Im Mannschaftsraum der Feuerwehr bereiteten sie sich auf ihren Auftritt beim Hessentag in Hofgeismar vor. Hierfür hatte Simone Meister das Drehbuch geschrieben und die Liste der Lieder mit dem Spinnkreis abgestimmt. In der halbstündigen Vorstellung des Spinnens, der Odenwälder Tracht und dem Reichenbacher Felsenmeer wurden und werden folgende Lieder gesungen: „Wenn in Großmutters Stübchen ganz leise …“, „Mer sin all vum Ourewoald“,

„Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus“, „Un alleweil rappelts am Scheiedor“, „Die Scholzegräit“, „Felsenmeerlied“, „Dreh dich, dreh dich, Rädchen“, und „Hessenland, du bist mein Heimatland“. Die musikalische Begleitung lieferte und liefert die Leiterin des Spinnkreises, Irene Gorka.
(Text: he, Fotos: fk)

Metzgerei Hornung 25 Jahre in Reichenbach

Seit 25 Jahren geht es bei der Metzgerei Hornung in Reichenbach nicht nur um die Wurst, sondern auch um Beiträge zu gesunder und natürlicher Ernährung. Am 9.Mai 1990 übernahmen Gunther und Helga Hornung ins „Franze“ die Metzgerei Krätzig an der Nibelungenstraße Ecke Friedhofstraße. Zuvor hatten die beiden bereits seit 1984 die ehemalige Metzgerei Krämer in Gronau geführt. Im Vordergrund ihrer Arbeit stehen Qualität und Frische ihrer Produkte. Daher beziehen sie ihr Fleisch von Produzenten aus der Region, die sie meist persönlich kennen.
Wer kennt nicht die zahlreichen Spezialitäten aus dem Hause Hornung wie den Nibelungenschinken, den Nussschinken, oder den Wildschinken, die Odenwälder Coppa, oder die Odenwälder Lange und Lautinchen, um nur einige zu nennen? Mit der „Bergsträßer Winzerkugel“ konnte die umfangreiche Galerie der erzielten Preise um eine Goldmedaille erweitert werden. Außer Pokalen und Urkunden schmücken geschmackvolle, jahreszeitlich ausgerichtete Dekorationen den Verkaufsraum, in dem auch verschiedene Produkte der Region angeboten werden.
Eine weitere Goldmedaille errang die Metzgerei Hornung bei den Hessischen Fleischwurstmeisterschaften und Gunther Hornung wurde zum Metzger des Jahre 2015 gekürt. Das mag auch der Auslöser für das Jubiläumsangebot gewesen sein, im ganzen Mai Fleischwurst zum Preis wie vor 25 Jahren anzubieten.
Zusammen mit dem Jubiläum der Metzgerei Hornung in Reichenbach konnte Mitarbeiterin Heike Röhm 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern und erhielt vom Chef des Hauses Blumen und ein Präsent. Zu der kleinen Feier hatte man auch Kunden und Freunde eingeladen um gemeinsam bei Grillwurst vor dem Laden zu feiern. (TextFoto: koe)

130 Motorräder am Felsenmeer

Rund 130 Motorräder der Marke „Royal Star“ boten am Fuße des Felsenmeeres einen gewaltigen Anblick, ganz besonders, als der komplette Pulk gemeinsam mit einer Polizei-Eskorte vom Parkplatz losfuhr. Zuvor hatten die Biker sich nach einem Besuch von Südhessens beliebtesten Ausflugsziel in der Kobold-Klause gestärkt. Der Motorradclub „Royal Stars Germany“ hatte zu seinem 19. Jahrestreffen in den Odenwald eingeladen. Untergebracht waren die Motorradfreunde am „Fuße des Odenwaldes in dem schönen Örtchen Bensheim“, so die Ausschreibung. Von dort erkundete man den „Kuralpe Kreuzhof“ mit seinem Hofladen. Die Weiterfahrt führte in das Restaurant „Kreidacher Höhe“ in unmittelbarer Nähe der Sommerrodelbahn und des Kletterwaldes. Der zweite Ausflugstag hatte das „Höhenhaus Odenwald“ an der Neunkircher Höhe, der höchsten Erhebung (603 m) im vorderen Odenwald zum Ziel. Nach dem Genuss des herrlichen Panoramablicks stand die Besichtigung einer Odenwälder Brauerei auf dem Programm.
Beim Besuch des Auerbacher Schlosses wurden die zwei guterhaltenen Türme (70 und 100 Stufen) bestiegen und die herrliche Aussicht auf den Odenwald und die Bergstraße genossen. Danach erreichten die Motorsport-Fans das legendäre Felsenmeer. Nach dem „erfrischenden Bad im Felsenmeer“ oder Stärkung an der „Siegfrieds-Quelle“ sammelten sich die 130 Teilnehmerfahrzeuge zur Fahrt im geschlossenen Konvoi in die Darmstädter Innenstadt. Dort fand auf dem Luisenplatz eine Übergabe der zugunsten der Deutschen Herzstiftung von der Gruppe gesammelten Gelder statt. Danach trimmten sich die Motorsportler auf den 172

Stufen des 174 Jahre alten „Langen Lui“, um von der Plattform einen herrlichen Rundumblick über Darmstadt und das Umland bis zur Skyline von Frankfurt zu gewinnen. Fortgesetzt wurde die Demonstrationsfahrt im geschlossenen Verband ins Domizil nach Bensheim.
Wie Organisator Stephan Schönberg in seiner Einladung zur Spendenaktion 2015 mitteilte, habe man sich in diesem Jahr nach dem Ableben auch junger Mitglieder dazu entschlossen, die Spende der Deutschen Herzstiftung e.V. zugute kommen zu lassen. Auch das Felsenmeer Informationszentrum (FIZ) überreichte eine namhafte Spende an Schönberg.

Die „Royal Stars“ (RS) hatten sich nach dem Aufkommen dieses Motorradtyps in Deutschland, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, formiert. Das erste Royal Star Treffen fand 1997 in Burghausen statt. Danach wollte man sich alljährlich treffen und gab einen Informationsbrief heraus. Damit wurden die teilweise großen Entfernungen zwischen den einzelnen Mitgliedern überbrückt. Im Juni 1998 erfolgte in Schönried (Schweiz) die Clubgründung. Mitglied bei den Royal Stars Germany kann jeder werden, der eine Royal Star sein Eigen nennt. Bei den Stammtischen und den alljährlichen Treffen sind alle Royal Star Fahrer willkommen, auch wenn sie nicht Club Mitglied sind. Kontakte zu dem Club kann man über e-Mail: stephan@royalstars.eu oder Handy: 0172-6158090 (Stephan Schönberg, Stammtischsprecher Frankfurt Division) knüpfen. (Text/Foto: koe)

Ein Dienstfahrzeug für Grünpflanzen

Nach 60 Jahren befindet sich eines der legendären NSU Produkte, eine graue „Qucikly 51 ZT“ Baujahr1955, wieder im Hause Weyhrauch. Am 29. März 1955 hatte Peter Weyhrauch, Besitzer der Reichenbacher „Motor-Fahrzeuge Reparaturwerkstatt“, das Fahrzeug an die Gärtnerei Becker als Geschäftsfahrzeug verkauft. Die Besitzerinnen, Mina und Elisabeth Becker nutzten das Gefährt mit einem Anhänger, um Pflanzen von der ehemaligen Großgärtnerei Pietsch in Bensheim in die eigene Gärtnerei im Faltorweg zu transportieren. Der heutige Gärtner Fritz Becker kann sich gut daran erinnern, wie sehr sich das kleine Motörchen mit seinen 50 Kubikzentimeter Hubraum und 1,4 PS vor allem auf der Steigung in Schönberg quälen musste, um die Fracht Richtung Reichenbach zu bringen. Motorrad-Fan Fritz Becker nahm sich dann als Jugendlicher des Mopeds an und „motzte es mit entsprechenden Tuningmaßnahmen technisch auf“. Unverwüstlich wie diese Fahrräder mit Hilfsmotor waren, hat das Gefährt alle seine technischen Experimente überstanden. Immer noch fahrbereit übergab Becker die Quickly samt Kaufbeleg an Peter Weyrauchs Sohn Herbert, der sie seinem Sohn Oliver vermachte. Dieser sammelt und restauriert mit Begeisterung derartige Zweiradfahrzeu-

ge und besitzt schon fast ein privates Museum. Oliver fieberte in jungen Jahren darauf, endlich den Moped-Führerschein machen zu dürfen, um „seine Quickly“ auf der Straße fahren zu dürfen. Zum Fototermin kehrte der Oldtimer kurz in die Gärtnerei Becker zurück, wo Fritz Becker noch die eine oder andere Geschichte zu dem Veteranen erzählen konnte.

Die Quickly gehörte nach dem Krieg zu den zahlreichen Vertretern des neuen Fahrzeugtyps „Moped“, abgeleitet von Motor und Pedal. Dieses Fahrrad mit Hilfsmotor war für viele fahrradfahrende Menschen in den 50er Jahren ein gewaltiger Fortschritt, musste man doch nicht mehr selbst treten. Das Leichtgewicht fuhr trotz der dürftigen 1,4 PS (später 1,7 PS) recht flott und verbrauchte auf 100 Kilometer etwas unter zwei Liter. Das Ur-Modell wurde ab 1953 gebaut und ständig weiterentwickelt. Bereits 1954 waren 100.000 Quicklys hergestellt worden. 1955 kostete die N-Version 465 D-Mark und die S-Version 515 DM. Ab 1957 gab es sogar ein Dreiganggetriebe. Mit den Erfolgen von Kreidler, Hercules und Zündapp verlor NSU immer mehr den Anschluss auf dem Moped-Markt, und der ebenfalls legendäre „NSU-Prinz“ löste das NSU-Zweirad ab. Der Quickly-Motor fand aber in einer Gartenfräse der Firma Agria, genannt “Kräutermoped“, noch einige Jahre Verwendung. Vor allem den typischen Quickly-Tank gab es noch viele Jahre auf den verschiedenen Fräsen. Insgesamt sollen rund 1,5 Millionen Quicklys gebaut worden sein. In einigen Scheunen und Schuppen kann man sicher das meist in Lindgrün lackierte historische Gefährt auch im Odenwald noch finden. (Text/Fotos: koe)

Dr. Philipp Deppert praktiziert jetzt in Worms

Von Bechtheim nach Worms verlegt hat jetzt Allgemeinmediziner und VVR-Mitglied Dr. Philipp Deppert seine Praxis. Nach 21 Jahren auf dem Dorf zog es ihn in die Stadt. Seine Praxisräume sind in einer ruhigen Seitenstraße (Siegfriedstraße 3, Nähe Bahnhof, siehe Foto) untergebracht. Zusammen mit einer Ärztin praktiziert in ihnen der Diabetologe, Notfall-, Präventiv-, Sportmediziner, sowie Anwender von Akupunktur und Naturheilverfahren. Sobald es seine knapp bemessene Zeit erlaubt, kommt Dr. Deppert noch seinen Verpflichtungen als Lehrbeauftragter der Universität Heidelberg (früher der Uni Mainz) nach.

Über die Verlegung der Praxis vom Dorf in die Stadt wurde sogar im Rundfunk heiß diskutiert. Hintergrund: In Deutschland gibt es immer weniger Allgemeinmediziner, so dass sich die verbliebenen Ärzte die schönsten und größten Praxen aussuchen können und dies vermehrt auch tun. Inzwischen haben sich in Bechtheim die Gemüter aber wieder beruhigt. Wider Erwarten fand die Gemeinde und der Hauseigentümer doch noch einen Nachfolger für die Praxis am Marktplatz. (Text und Foto: he)

Dr. Joachim Bartl erwandert den Limes

Anfang Mai startete VVR-Vorstandsmitglied Dr. Joachim Bartl seine Wanderung auf dem Germanisch-Raetischen Limes. Exklusiv für den VVR-Online-Brief berichtet er jede Woche über seine rund 700 Kilometer lange Tour „für Leute, die auch gerne mit dem Kopf unterwegs sind.“

„Sachen gibt's“, unter diesem Thema erzählt Dr. Bartl teils Kurioses, teils Lustiges oder Ernstes, was ihm " so neben dem eigentlichen Wandern widerfahren ist (Anmerkung d.Red.)

Unbekannte Bergstraße

Ich saß am Waldrad auf einer Bank und machte Rast.
Ein etwas älterer Herr kam des Weges, grüßte mit: "Mache se Froihstick?"
Noch ehe ich irgendwie reagieren konnte, meinte er noch: "Hei im groine Waald ´s schei, gelle?"
Ich nickte bestätigend, da mein Mund immer noch voll. "Imms Dorf erimm, do kann mer gout wandere, gelle?
Während ich schluckte, nickte ich erneut. "Sie sein doch an Wanderer, orre wie?"
Jetzt konnte ich ihm einsilbig bestätigen: "Jo"
"Ei vunn wu sein se dann her, vunn wu komme se dann? "Ich bin vunn de Bergstraß´"
gab ich ihm nun zur Antwort
"Berchstroas, hmm, Berchstroas", meinte er nun sichtlich nachdenklich,
"inde drei umliegende Orde kenn isch koa Berchstroas net!"

Ruhetag oder belegt, was denn nu?

Ich wollte telefonisch in einem Landgasthof ein Zimmer buchen, bekam jedoch von dem Chef des Hauses die absagende Mitteilung: "Wir sind komplett ausgebucht, belegt!"
Da hörte ich eine helle jugendliche Stimme im Hintergrund sagen: "Aba Chef, mia sin doch net ausgebucht!"
Jetzt versuchte der Chef irgendwie das Mikro des Telefons zuzuhalten, und ich hörte ihn raunen: "Willst du dann an deinem freien Tag kommen und dem dann das Frühstück machen?"
Jetzt wieder laut ins Telefon sprechend: "Noi, noi, da isch nix z´mache, mia sin ausgebucht, aba vieleischt amol an anneres mol!"

Ruhetag

An einem Montag betrat ich den Gastraum eines Gasthauses; die Türen standen offen, in der Ecke des Schankraumes saß ein etwas älterer Herr, der scheinbar jeden Tag dort sitzt. Ich grüßte und zog meinen Rucksack ab. Noch ehe ich mich jedoch setzten konnte, kam schon eine junge DAME aus der Küche mit gekonntem Hüftschwung um den Tresen auf mich zu und fragte mich grußlos in einem "ganz höflichen" Ton:
"Was woll´n s´?" <<Ich hätte gerne einen Radler, wenn möglich!>>
"Na, mer ham Ruhetoch, da gibs nix!"
<<Auch nicht für einen müden, durstigen Wanderer?>>
"Naaa, mer h a m R U H E toch!" sprach sie nun langsam, dafür laut und deutlich.
<<Das passt ja, ich möchte mich ja auch nur ausruhen - bei einem Radler!>>
Vorsichtshalber ergriff ich schnell wieder meinen Rucksack und trollte mich Richtung Tür, denn ich hatte den leisen Verdacht, sie würde jetzt einen nassen Putzlappen aus der Küche holen, in der sie wieder blitzschnell verschwunden war.
So ergehts montags Wanderern, wenn "Ruhetoch" ist.

27.Tag Inheiden

Gleichzeitig war es auch der nördlichste, rechtsrheinische Punkt,
den das Imperium Romanum dauerhaft besetzt hielt, na ja, zeitweise zumindest.

Und dann wartete auf mich noch ein Überraschungsmoment.
Mein Schwager mit Familie wohnt nicht unweit und hatte mir angeboten,
mich hier an dieser Stelle abzuholen, um bei Ihnen Quartier beziehen zu können.
Die Freude war groß, als mich OBELIX in Empfang nahm.
(Text/Fotos. jb)

Zarte Farben im Staudengarten

Durch ihre zarten, dezenten Farben besticht die Alpenaster (Aster alpinus). Die Staude und Steingartenpflanze blüht im Mai und Juni in den Farben violett, rosa oder weiß. Sie wird bis zu 15 Zentimeter hoch und 20 breit. Die einfachste Form ihrer Vermehrung ist eine Teilung im März oder Oktober. Alpenastern benötigen einen gut entwässerten Boden, sowie einen sonnigen bis halbschattigen Platz im Steingarten oder an Plattenwegen. (Text und Foto: he)

Termine:

Sonntag, 14. Juni: Flohmärkte bei der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) im Seifenwiesenweg und in der ehemaligen Gärtnerei Hechler.

Sonntag, 21. Juni: Sommerfest des Männergesangvereins Eintracht im Vereinsheim der Geflügelzüchter im Höllacker.

Dienstag, 23. Juni, 19.00 Uhr: Bildvortrag von Dr. Fritz Kilthau über die Zwingenberger Synagogen im Alten Amtsgericht, Obertor 1, in Zwingenberg.

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.